

MARKT FRONTENHAUSEN

Mitteilungsblatt 02/2026
www.markt-frontenhausen.de



*Ein schönes
Stück Vilstal*



Töpfermarkt, Bild: Nandor Vidakovich



„Apfelblüte“, Bild: Michaela Aigner

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein altes Sprichwort sagt: „man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist“.

Genau das habe ich beherzigt und bin zur Bürgermeisterwahl 2026 am 08. März nicht mehr angetreten.

Insgesamt 24 Jahre, 12 Jahre als Zweiter und 12 Jahre als Erster Bürgermeister durfte ich die Geschicke und die Entwicklung unseres Marktes verantwortlich mitbestimmen, aber stets im Team mit dem Marktrat und der Verwaltung.

Nicht allen und allem konnte ich gerecht werden. Ein Bürgermeister und eine Marktverwaltung sehe ich als Dienstleister und es war mir sehr wichtig, allen Bürgern bei ihren Anliegen zu helfen – sofern möglich – und zu unterstützen. Es gab ganz viele schöne Momente in dieser langen Zeit und ich möchte keinen Tag im Amt missen.

Es war mir eine große Ehre, dem Markt Frontenhausen und seinen Bewohnern als Bürgermeister zu dienen und ich war durchaus sehr stolz, ihr Bürgermeister zu sein.

So konnte ich guten Gewissens am 1. Mai „das Zepter“ in die Hände meiner Nachfolgerin, Gaby Seisenberger, übergeben. Ich weiß, dass sie mit ihrer Handschrift und ihren Fähigkeiten den Markt hervorragend in die Zukunft führen wird und ich wünsche ihr dazu alles erdenklich Gute und eine glückliche Hand.



Ihr



*Dr. Franz Gassner
Altbürgermeister*

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit großer Freude und auch mit viel Respekt vor der Aufgabe wende ich mich heute erstmals als Ihre neue Bürgermeisterin an Sie.

Seit dem 1. Mai darf ich dieses verantwortungsvolle Amt übernehmen – und ich freue mich sehr darauf, Frontenhausen gemeinsam mit Ihnen aktiv zu gestalten, weiterzuentwickeln und dabei Bewährtes zu erhalten. Wir sind ein Ort mit viel Herz, Zusammenhalt und Lebensqualität – und genau das möchte ich mit Ihnen gemeinsam stärken.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank meinem Vorgänger, Herrn Dr. Franz Gassner. Er hat über viele Jahre hinweg mit großem Engagement, Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein unseren Markt geführt und geprägt. Für seinen Einsatz und seine Verdienste möchte ich ihm im Namen unserer gesamten Marktgemeinde herzlich danken und für seinen weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und viele erfüllte Momente wünschen.

Ich selbst sehe mich als Ansprechpartnerin für Ihre Anliegen, Ideen und auch Sorgen. Ein offener Austausch und ein gutes Miteinander sind mir besonders wichtig. Denn nur gemeinsam können wir die Zukunft von Frontenhausen erfolgreich gestalten.

Ich freue mich auf viele persönliche Begegnungen, gute Gespräche und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen allen.



*Herzliche Grüße
Ihre*

Gaby Seisenberger

*Gaby Seisenberger
Erste Bürgermeisterin*

Aus dem Standesamt

Dezember 2025

Geburten:

28.12.2025 Nela Banek

31.12.2025 Magdalena Felina Eichinger

Januar 2026

Eheschließungen:

10.01.2026 Thomas Bachmeier
und Julia Heeg,
beide wohnhaft in Frontenhausen

Geburten:

11.01.2026 Anna Vilsmaier

31.01.2026 Arlind Telaku

Februar 2026

Eheschließungen:

26.02.2026 Richard Günther Hartmann
und Celina Petra Schandl,
beide wohnhaft in Frontenhausen

Geburten:

11.02.2026 Ria Vilsmaier

15.02.2026 Jonas Hasreiter

19.02.2026 Sophia Schmid-Meier

24.02.2026 Rudi Trautmannsberger

März 2026

Geburten:

05.03.2026 Yannik Maas



Foto: Markt Frontenhausen



Foto: ©Maik Meid@stock.adobe.com

Wir gedenken unseren verstorbenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern

Im Januar:

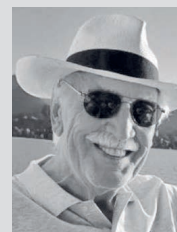


† 02.01.2026
Maria Theresia
Kurz (76)

Im Februar:



† 01.02.2026
Herta Regina
Irmhild Koch (75)



† 11.02.2026
Friedrich
Wimmer (85)



† 21.02.2026
Karl Josef
Peißl (76)

Im Februar:



† 22.02.2026
Berta Ruth
Kirschenbauer (95)



† 27.02.2026
Bernd Felix
Steinert (70)

Im März:



† 12.03.2026
Katharina Nagl
(81)

Der Markt Frontenhausen trauert und nimmt Abschied von

Herrn Dr. Peter Schmidtmüller

Der Verstorbene war von 2002 bis 2008 Mitglied des Marktgemeinderates. Er hat sich für sein ehrenamtliches Wirken zum Wohle des Marktes Frontenhausen und seiner Bevölkerung, insbesondere bei der Neugestaltung unseres Marienplatzes, bleibende Verdienste, Dank und Anerkennung erworben.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Frontenhausen,
im April 2026



Markt Frontenhausen

Dr. Franz Gassner, Erster Bürgermeister

Wahlergebnis Kommunalwahl 2026

Gemeindewahlausschuss stellte amtliches Endergebnis fest

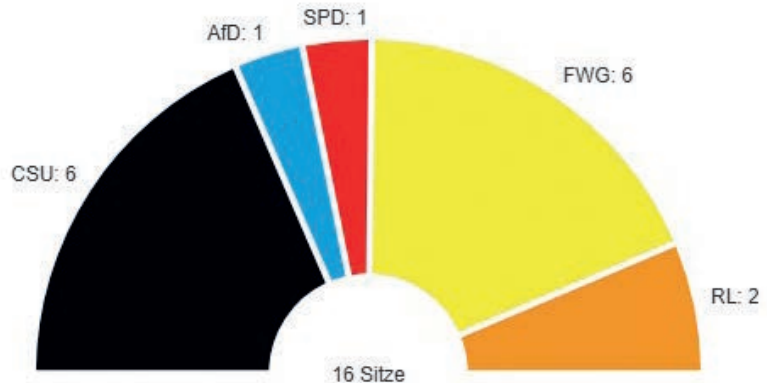
Der Wahlausschuss des Marktes Frontenhausen mit den Beisitzern Georg Retz, David Dick, Unterholzer Johann und Hötzing Georg sen., hat in der öffentlichen Sitzung am 17. März 2026 das endgültige Wahlergebnis für die Bürgermeisterwahl und Marktgemeinderatswahl festgestellt.

Nachdem die Wähler und Wählerinnen am 8. März zu den Wahlurnen gerufen waren, hat der Gemeindewahlausschuss unter Leitung von Wahlleiterin Nicole Mittermaier mit Schriftführerin Elisa Seisenberger das amtliche Endergebnis festgestellt.

Am Wahlsonntag waren 3.814 Bürger und Bürgerinnen in Frontenhausen wahlberechtigt. Hiervon haben 1.611 Personen die Briefwahlunterlagen beantragt und 2.229 Personen gaben ihre Stimmen im Wahllokal ab. Die Wahlbeteiligung lag bei 58,4 Prozent.

Bürgermeisterwahl

Die Zahl der gültigen Stimmen für Gaby Seisenberger betrug 1.150 und für Roland Vilsmaier 1.048. 31 Stimmzettel wurden vom Wahlvorstand für ungültig erklärt. Der Wahlausschuss hat festgestellt, dass Gaby Seisenberger als neue



Bürgermeisterin des Marktes Frontenhausen gewählt ist.

Marktgemeinderatswahl

Die Zahl der insgesamt gültigen Stimmen betrug 32.492 und der insgesamt ungültigen Stimmzettel 28. Mit 12.340 Stimmen hat die CSU (Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.) sechs Sitze erreicht, die AfD (Alternative für Deutschland) mit 2.845 Stimmen einen Sitz, die SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) mit 1.355 Stimmen einen Sitz, die FWG (Frontenhausener Wählergemeinschaft e.V.) mit 11.379 Stimmen sechs Sitze und die RL (Rampoldstettner Liste) mit 4.573 Stimmen zwei Sitze.

Folgende Personen sind im Gremium vertreten:

CSU: Franz Wimmer
Michael Schleich
Claudia Mühlbauer
Alexander Strebl
Gerhard Vilsmaier
Michael Eberl
AfD: Andreas Hoffmann
SPD: Michelle Kramer
FWG: Roland Vilsmaier
Anna Unterholzer
Franz Geigenberger
Dr. Josef Beisl
Regina Bertolini
Veronika Schmid
RL: Martin Blenninger
Christian Gruber

Die Wahlleiterin bedankte sich beim Wahlausschuss und bei allen Wahlhelfern und Wahlhelferinnen für die großartige und reibungslose Zusammenarbeit.

Mikrozensus 2026: 130 000 Bürgerinnen und Bürger werden befragt



Interviewerinnen und Interviewer des Bayerischen Landesamts für Statistik bitten Bürgerinnen und Bürger um Auskunft.

Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland. Seit mehr als 60 Jahren befragen die Statistischen Ämter im gesamten Bundesgebiet jährlich etwa ein Prozent der Bevölkerung.

Nach Angaben des Bayerischen Landesamts für Statistik in Fürth sind das rund 65 000 Haushalte im Freistaat.

Sie werden im Verlauf des Jahres von geschulten Interviewerinnen und Interviewern, die sich als Erhebungsbeauftragte des Bayerischen Landesamts für Statistik ausweisen können, zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen be-

steht nach dem Mikrozensusgesetz eine Auskunftspflicht. Die gewonnenen Daten sind eine wichtige Planungs- und Entscheidungshilfe für Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Mehr dazu erfahren können Sie unter: <https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet/bevoelkerung/mikrozensus/index.html>



Kommunale Verkehrsüberwachung

Nach dem Beitritt zum Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern wurden im Januar 2026 erstmals Geschwindigkeitsmessungen im Gemeindegebiet durchgeführt. Dafür wurden insgesamt 12 Messstellen eingerichtet. Im Januar und Februar fanden 8 Messungen mit jeweils einem Zeitfenster von 3 Stunden statt.

Während der Messungen wurden insgesamt 3501 Fahrzeuge erfasst und dabei 226 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt. Die höchst gemessene Geschwindig-

keitsüberschreitung lag bei 63 km/h in einem zulässigen 30 km/h Bereich.

Von den insgesamt 226 Verstößen waren 132 Fahrzeugführer männlich, 92 weiblich und 2 konnten nicht zugeordnet werden.



Foto: Stockhausen@adobe.stock.com

Geschwindigkeitsüberschreitung	bis 10 km/h	11-15 km/h	16-20 km/h	21-25 km/h	26-30 km/h
Anzahl	151	59	10	5	1

Bitte beachten Sie:

Öffnungszeiten des Rathauses

Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag:
14.00 - 16.00 Uhr

Termine auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Öffnungszeiten der Wertstoffinsel

Freitag: 13.00 - 16.00 Uhr

Samstag: 9.00 - 12.00 Uhr



Aktualisierter Ratgeber des Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat Ende 2025 einen überarbeiteten Ratgeber „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“ veröffentlicht.

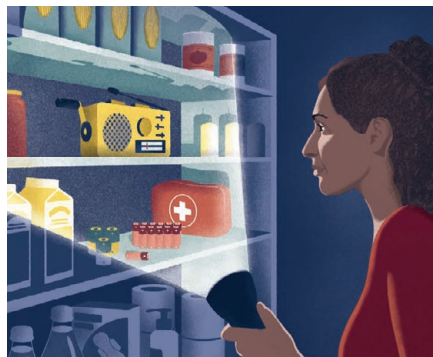
Der Ratgeber fasst Vorbereitungs- und Handlungsempfehlungen für verschiedene Notsituationen zusammen. Wenn etwas passiert, ist es besser, vorbereitet zu sein. Der Ratgeber zeigt auf, wie sich jeder Bürger in einfachen Schritten auf mögliche Unterbrechungen des Alltags oder Krisen (z. B. Stromausfall, Hochwasser, Extremwetter, Desinformation oder Explosionen) vorbereiten und diese meistern kann.

Auf der Internetseite des BBK kann der Ratgeber in Druckfas-

sung bestellt werden. Daneben gibt es gesondert Checklisten zum Download.

Unter https://www.bbk.bund.de/SiteGlobals/Forms/Warenkorb/DE/Warenkorb_Formular.html?cart30072=%2B1 finden Sie

den Ratgeber in Druckfassung.



LanDi-Gutscheine erhältlich

Ab sofort können für den öffentlichen Personenbeförderungsdienst „LanDi“ Guthabekarten erworben werden. Diese sind mit den Beträgen 10 €, 20 € und 50 € erhältlich und können bei der Buchung per App, sowie auch bei telefonischer Buchung zur Zahlung eingesetzt werden.

Die Gutscheine werden im Landratsamt Dingolfing-Landau zum Kauf angeboten oder sind über eine verbindliche Vorbestellung (Vorkasse) im Rathaus Frontenhausen innerhalb einer Woche abholbereit. Für Vorbestellungen melden Sie sich bitte unter 08732/9201-0.

Wann darf ich Rasenmähen?

Die Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung gibt Auskunft. Nach dieser Verordnung dürfen Motorrasenmäher sowie andere motorbetriebene Gartengeräte (z.B. Rasentrimmer, Freischneider, Heckenscheren, Laubbläser und Vertikutierer) an Sonn- und Feiertagen nicht betrieben werden. An Werktagen gilt das Betriebsverbot für die Zeit von 20.00 Uhr bis 07.00 Uhr. Für Freischneider, Grastrimmer, Rasenkantenschneider u. Laubbläser gilt darüber hinaus grundsätzlich ein Betriebsverbot auch an Werktagen in der Zeit von 07.00 Uhr bis 09.00 Uhr, 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr und 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Ausgenommen von diesen Beschränkungen sind Geräte und Maschinen, die mit bestimmten Umweltzeichen der Europäischen Union gekennzeichnet sind. Dorf-, Misch-, Kern-, Gewerbe- und Industriegebiete sind hiervon ausgeschlossen. Wenn man diese Betriebszeiten einhält, dann klappt's auch mit dem Nachbarn.



Bild: Pixabay

Der Markthaushalt 2026 in Zahlen

Gesamthaushalt 21.826.100 Euro
(Vorjahr 17.608.800 Euro)

Verwaltungshaushalt 13.092.600
Euro (Vorjahr 12.617.800 Euro)

Vermögenshaushalt 8.733.500
Euro angesetzt (Vorjahr 4.991.000
Euro)

Steuereinnahmen und Zuweisungen

- » Grundsteuer 568.000 Euro (Vorjahr 508.000 Euro)
- » Gewerbesteuer 1.400.000 Euro (Vorjahr 1.400.000 Euro, Ergebnis 2025 1.737.000 Euro)
- » Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 3,4 Millionen Euro (Vorjahr 3,4 Millionen Euro)
- » Schlüsselzuweisung 1,9 Millionen Euro (1,8 Millionen Euro)
- » Kreisumlage 3.018.000 Euro (Vorjahr 2.896.000 Euro)
- » Zuführung zum Vermögenshaushalt 895.500 Euro (Vorjahr 763.100 Euro)

Größere Ausgaben im Vermögenshaushalt

- » Feuerwehr Frontenhausen Erwerb MZF 5.000 Euro (gesamt 140.000 Euro bis 2028)
- » Feuerwehr Kleidung und Ausrüstung 30.000 Euro
- » Absauganlage Fahrzeugräume beider Wehren 45.000 Euro
- » Umrüstung Sirenen 24.000 Euro



- » Teilsanierung Mittelschule 5,7 Millionen Euro (Gesamtkosten 14,2 Millionen Euro)
- » KiTa Storchennest PV, Blitzschutz 35.000 Euro
- » Grundstückserwerb 800.000 Euro
- » Bepflanzung am Unterfeld II 60.000 Euro
- » Straßenbauprogramm 2026 mit Brücken 175.000 Euro
- » Radweg 500.000 Euro (Gesamtkosten 1,35 Millionen Euro)
- » Kommunales Förderprogramm 35.000 Euro
- » Friedhof, Befestigung der Hauptwege 25.000 Euro
- » Salzlager und Außenlager 110.000 Euro
- » Erschließungskosten Stromversorgung Brunnen Stromdirektleitung 100.000 Euro
- » Breitbandausbau restliche Gebiete ohne Innenkern 394.500 Euro

(Gesamtkosten 1,6 Mio. Euro, 50 Prozent sind bereits beglichen)

- » BRK Investitionen ins Gebäude, Sanitär, Heizung 100.000 Euro (netto)
- » Gebäude Vilsbiburger Straße 8 Heizung 20.000 Euro

Schulen

Die Schulverbandsumlage, mit der der ungedeckte Bedarf des Grund- bzw. Mittelschulverbandes finanziert wird, wurde für die Grundschule mit 433.000 € und die Mittelschule mit 556.000 € angesetzt.

Kindertagesstätten „Storchennest“ und „Zaubawoid“

Die Kindertagesstätte Storchennest schließt 2025 mit einem Defizit in Höhe von 927.724,06 € (Haushaltsansatz: 2025: 1.241.100 €), mit einem Anteil kalkulatorischer Kosten von 87.433,70 €.

Der kommunale Anteil des Marktes an der Kita Zaubawoid liegt bei 451.122,49 € (Haushaltsansatz: 2025: 475.200 €), mit einem Anteil kalkulatorischer Kosten von 175.574,89 €.

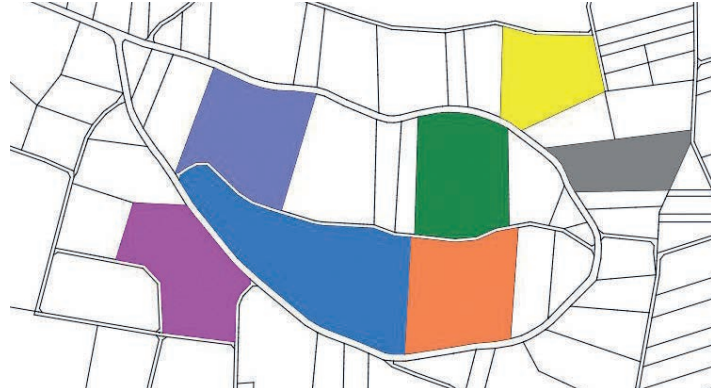
Für dieses Jahr ist mit einem Minus von 1.198.100 € und für die Kita Zaubawoid 371.200 € (jeweils mit kalkulatorischen Kosten) zu rechnen.

So machen Sie Ihren Wald fit für die Zukunft

Was versteht man unter einer Waldneuordnung?



Waldneuordnung vorher



Waldneuordnung nachher (Bilder: StMELF)

Ihr Wald soll auch in Zukunft stabil, wertvoll und gut nutzbar bleiben. Der Klimawandel mit längeren Trockenperioden, häufigeren Stürmen und Schädlingsbefall – insbesondere durch den Borkenkäfer – setzt vielen Beständen stark zu.

Hinzu kommt: In vielen Waldgebieten sind die Grundstücke sehr kleinteilig. Schmale Parzellen, unklare Grenzen und schlecht ausgebaute Wege erschweren Pflege, Holzernte und Wiederaufforstung – oft wird notwendige Bewirtschaftung dadurch unwirtschaftlich oder ganz unterlassen.

Was leistet die Waldneuordnung? Die Waldneuordnung der Verwaltung für Ländliche Entwicklung verbessert die Struktur Ihres Waldbesitzes nachhaltig. Im Rahmen

einer Waldneuordnung werden

- » Grundstücke sinnvoll neu zugeschnitten,
- » Grenzen geklärt und dauerhaft kenntlich gemacht,
- » die Erschließung durch neue oder verbesserte Wege optimiert und
- » die Voraussetzungen für eine moderne Bewirtschaftung geschaffen.

Die konkreten Vorteile für Sie: Bessere Erreichbarkeit Ihres Waldes, geringere Ernte- und Pflegekosten, schnellere Reaktion bei Sturm- oder Käferschäden sowie klare Eigentumsverhältnisse. Die Maßnahmen tragen dazu bei, den langfristigen Wert Ihres Waldes zu sichern. Ein gut erschlossener und übersichtlich strukturierter

Wald kann gezielt in klimastabile Bestände umgebaut werden und bleibt auch unter veränderten Bedingungen nutzbar.

Waldneuordnung ist keine Bürokratie – sie ist eine Investition in Ihren Besitz.

Informieren Sie sich bei Ihrem Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern über die Möglichkeiten einer Waldneuordnung in Ihrer Region.



Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern

Dr.-Schlögl-Platz 1

94405 Landau a. d. Isar

Tel.: 09951 940-0 (Vermittlung)

Fax: 09951 940-215

E-Mail: poststelle@ale-nb.bayern.de

Personeller Wechsel im Bauhof Frontenhausen

Anton Hertreiter in die Freistellungsphase verabschiedet, Patrick Lison wird Stellvertreter



V.l.: Thomas Zehentner, Dr. Franz Gassner und Christian Dittrich (1. v. r.), sowie die Kollegen des Bauhofs verabschiedeten Anton Hertreiter (Bildmitte).

Im Bauhof Frontenhausen gab es einen personellen Wechsel. Zum 1. Februar ist Anton Hertreiter in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit eingetreten. Damit endete auch seine aktive Tätigkeit in der Funktion des stellvertretenden Bauhofleiters. Anton Hertreiter war seit dem 1. Oktober 1997 als Bauhofmitarbeiter tätig und übernahm zum 1. Juli 2018 das Amt des Stellvertreters. Mit einer Brotzeit ließ man den letzten aktiven Arbeitstag von „Toni“ in geselliger Runde ausklingen. Die offizielle Verabschiedung findet dann in angemessenen Rahmen zur Weihnachtsfeier statt.

Mit Marktgemeinderatsbeschluss vom Februar wurde der 29-jährige Patrick Lison zum ständigen Vertreter des Bauhofleiters bestellt. Der gelernte Landschaftsbauer ist seit 2020 beim Markt Frontenhausen und verfügt über die erforderliche fachliche Eignung und Erfahrung um die Tätigkeiten wahrnehmen zu können. Bürgermeister Franz Gassner, Geschäftsleiter Christian Dittrich und der für den kommunalen Hochbau zuständige Fachbereichsleiter Thomas Zehentner statteten dem neuen Stellvertreter zusammen mit Bauhofleiter Gerhard Vilsmaier

einen kleinen „Antrittsbesuch“ ab und wünschten für die neue Aufgabe alles Gute.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des stellvertretenden Bauhofleiters haben in den vergangenen Jahren durchwegs zugenommen. Neben der Vertretung des Bauhofleiters umfasst der Aufgabenbereich insbesondere die Mitverantwortung für die Organisation und Steuerung des laufenden Bauhofbetriebs, die Verantwortung für den kommunalen Fuhrpark (Beschaffung, Einsatzplanung, Wartung, Wirtschaftlichkeit), die Koordination

und Anleitung der Mitarbeitenden im Bauhof, die Mitwirkung bei Arbeitssicherheit, Einsatzplanung sowie bei Sonderaufgaben und Projekten. Um für dieses umfangreiche Tätigkeitsfeld auch gewappnet zu sein, werden die Fähigkeiten von Patrick Lison aktuell mit der Teilnahme am Seminar „Bauhofleiter“ an der Bayerischen Verwaltungsschule weiter ergänzt.



V.l.: Thomas Zehentner, Dr. Franz Gassner, Gerhard Vilsmaier, Patrick Lison, Christian Dittrich

Erfolgreicher Abschluss zur pädagogischen Fachkraft

Erster Bürgermeister Dr. Franz Gassner, Geschäftsleiter Christian Dittrich und die Leiterin der Kindertagesstätte Doris Baumann durften Elisabeth Makevnin im Rahmen einer kleinen Feierstunde recht herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung „Pädagogische Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“ gratulieren.

Die Laufbahn in der Kindertagesstätte Storchennest begann für Elisabeth Makevnin im Jahre 2019 mit einem Praktikum. Anschließend absolvierte sie die Ausbildung zur Kinderpflegerin an der Fachakademie Seligenthal in Landshut, ehe sie bereits im Jahre 2024 mit dem Wunsch zur Weiterbildung an die Einrichtungsleitung herantrat.



V.l.: Dr. Franz Gassner, Elisabeth Makevnin, Doris Baumann, Christian Dittrich

Ein wesentlicher Punkt für die Qualität der Kindertagesbetreuung ist die ausreichende Qualifizierung der Beschäftigten, weshalb der Markt Frontenhausen diese Fortbildungs-

maßnahme von Beginn an mit unterstützte.

Die anspruchsvolle Weiterbildung an der Bildungsakademie Emmerl umfasste mehrere Module sowie eine Facharbeit. Das abschließende Kolloquium fand im Juni 2025 statt. Anschließend folgte eine Praxisphase, die bis zum Dezember 2025 andauerte. Den erfolgreichen Abschluss bildete schließlich die feierliche Zertifikatsübergabe im Februar 2026.

Elisabeth Makevnin bringt bereits als Gruppenleitung ihre Erfahrungen in der Kindertagesstätte Storchennest. Der Markt Frontenhausen wünscht seinem „Eigengewächs“ alles Gute für die berufliche Tätigkeit und freut sich mit ihm.

Kurs auf Klimaneutralität

Wie der Markt Frontenhausen die Wärmewende plant

Klimaneutral heizen bis 2045 – ein Ziel, das alle betrifft. Die Kommunale Wärmeplanung (KWP) zeigt den Weg dahin. Doch wie ist der Stand der Dinge im Markt Frontenhausen – und welche Schritte folgen?



Was ist die Kommunale Wärmeplanung?

Mit dem Ziel einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis spätestens 2045 hat die Bundesregierung die Kommunale Wärmeplanung als strategisches Planungsinstrument

eingeführt. Städte und Gemeinden analysieren dabei systematisch, wie die Wärmeversorgung aktuell aussieht, welche Potenziale für eine nachhaltige Energieversorgung vorhanden sind – und welche Schritte notwendig sind, um künftig klimafreundlich zu heizen. Die Wärmeplanung schafft Klarheit: Welche erneuerbaren Energien stehen lokal zur Verfügung? Wo lohnt sich der Ausbau von Wärmenetzen? Welche Optionen bieten sich Eigentümerinnen und Eigentümern bei der Erneuerung ihrer Heizung?

Bestandsanalyse – das Fundament der Planung

Die Bestandsanalyse steht zu Beginn der Kommunalen Wärmeplanung und erfasst und bewertet den derzeitigen Stand der Wärmeversorgung. Dazu zählen:

- » **Gebäudebestand:** Welche Gebäudetypen gibt es? Wie hoch ist deren Wärmebedarf?
- » **Bestehende Energieinfrastruktur:** Welche Heizsysteme und Versorgungsarten (Gas, Öl, Fernwärme etc.) werden genutzt?
- » **Versorgungsunternehmen/Netzbetreiber:** Welche Wärmequellen werden aktuell verwendet?

» **Emissionen:** Welche CO₂-Emissionen entstehen durch die heutige Wärmeversorgung?

Ziel ist es, ein genaues Bild der gegenwärtigen Situation zu erhalten – als Basis für alle weiteren Planungen.

Ein zentrales Element dieser Analyse ist die **Einbindung der Bevölkerung**. Denn viele Informationen – etwa zu Heizungssystemen in privaten Haushalten – sind nicht öffentlich verfügbar. Deswegen werden Bürgerinnen und Bürger gebeten, Daten zu Ihrer Wärmeversorgung abzugeben.

Dies ist über folgenden Link möglich: <https://www.energieagentur-regensburg.de/buerger-frontenhausen>

Die Daten fließen anonymisiert in die Planung ein und tragen wesentlich dazu bei, ein realistisches Bild der Wärmesituation im Markt Frontenhausen zu erstellen.

Ein Blick nach vorn: Die Potenzialanalyse

Auf die Bestandsanalyse folgt die Potenzialanalyse – ein zukunftsorientierter Teil der kommunalen Wärmeplanung. Hierbei geht es um die Frage: **Welche erneuerbaren Energiequellen und effizienten**

Technologien stehen vor Ort zur Verfügung, um die Wärmeversorgung in Zukunft nachhaltig zu gestalten?

Untersucht werden beispielsweise:

- » Solarthermie, Umweltwärme und Geothermie
- » Abwärmepotenziale aus Industrie und Gewerbe
- » Biogene Energieträger wie Holz oder Biogas
- » Energieeffizienzpotenziale durch Gebäudesanierungen

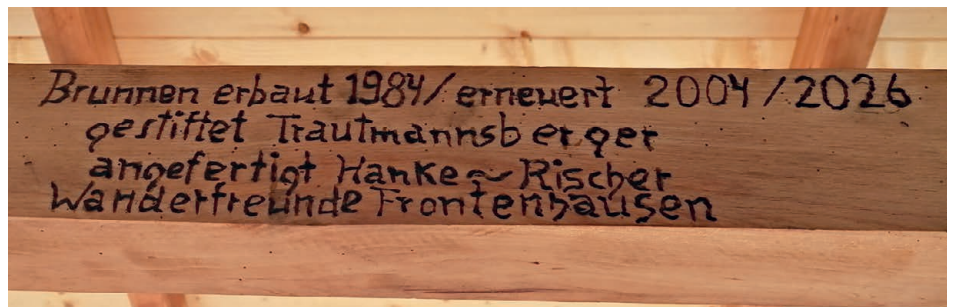
Auch die Entwicklung von Wärmenetzen wird analysiert. Dabei werden Areale identifiziert, in denen der Aufbau oder die Erweiterung eines Wärmenetzes besonders sinnvoll erscheint – etwa aufgrund dichter Bebauung oder eines hohen Wärmebedarfs.

Warum ist die KWP für Sie wichtig?

Die Wärmeplanung ist mehr als ein technisches Konzept. Sie schafft Transparenz für alle Bürgerinnen und Bürger – und insbesondere für Eigentümerinnen und Eigentümer, die in eine neue Heizung investieren möchten. Sie erfahren frühzeitig, welche Versorgungsoptionen vor Ort in Zukunft zur Verfügung stehen könnten und können Ihre Entscheidungen entsprechend fundiert treffen.

Brunnenrestaurierung am Trimm-Dich-Pfad

Der von den Wanderfreunden im Jahre 1984 erbaute Quellbrunnen am Trimm-Dich-Pfad wurde erneut von Mitarbeitern des gemeindlichen Bauhofs restauriert. Die über Jahre stark verwitterte Konstruktion wurde komplett überholt und lädt Wanderer und Sportler zu einer kurzen Rast und einer Erfrischung am kühlen Quellwasser (kein Trinkwasser!) ein.



Polizei informiert über Betrugsmaschinen

Aufklärungsvortrag bei den Vilstaler Herzn

Über aktuelle und zunehmend raffinierte Betrugsformen informierte am 9. April Jan Pasche, Sachbearbeiter für häusliche Gewalt bei der Polizei Landshut, bei einem Aufklärungsvortrag eindringlich und praxisnah. Gleich zu Beginn machte der Referent deutlich: „Betrüger lauern überall.“ Besonders Schockanrufe und der sogenannte Enkeltrick zielten darauf ab, Menschen emotional zu überrumpeln und sie in Ausnahmesituationen zu unüberlegtem Handeln zu bewegen.

Schockanrufe und Enkeltrick

Beim Enkeltrick täuschen Betrüger telefonisch eine angebliche Notlage vor. Sie geben sich als Enkel oder nahe Angehörige aus und berichten etwa von einem Unfall oder dringendem Geldbedarf. Häufig wird um hohe Geldbeträge gebeten, die schnell überwiesen oder von einem angeblichen „Freund“ abgeholt werden sollen. Dabei setzen die Täter gezielt auf Zeitdruck und Dringlichkeit.

Der Referent riet, im Ernstfall ruhig zu bleiben, das Gespräch sofort zu beenden und umgehend die 110 anzurufen. Zudem sollte immer selbst beim Enkel oder bei ande-

ren Familienmitgliedern nachgefragt werden. Wichtig sei auch der Hinweis, dass die Polizei nur in den seltensten Fällen unangekündigt anruft und grundsätzlich niemals Geld oder Wertsachen fordert.

Romance Scamming – Betrug mit falschen Gefühlen

Ein weiterer Schwerpunkt des Vortrags war das sogenannte Romance Scamming. Dabei geben sich Betrüger im Internet als vermeintliche Traumpartner aus und bauen über Wochen oder Monate eine emotionale Beziehung auf. In einer späteren Phase schildern sie angebliche Notlagen, etwa einen Überfall, den Verlust von Visa-Dokumenten oder Probleme mit Kreditkarten. Unter dem Vorwand einer notwendigen „Finanzspritze“ werden die Opfer per E-Mail oder Messenger um finanzielle Hilfe gebeten.

Der Referent warnte eindringlich davor, Geld an Internetbekanntschaften zu überweisen, die man noch nie persönlich in Deutschland getroffen hat. Außerdem empfahl er, den Namen der Internetbekanntschaft zusammen mit dem Zusatz „Scammer“ in eine Suchmaschine einzugeben. In vielen Fällen bestätigte sich dadurch ein erster Verdacht.

WhatsApp- und SMS-Betrug als Internetphänomen

Zunehmend verbreitet seien auch Betrugsversuche über WhatsApp und SMS. Dabei versenden Täter Nachrichten von unbekannten Nummern oder geben sich als Angehörige, Banken, Paketdienste oder Kundenservices aus. Die Nachrichten enthalten häufig Links zu gefälschten Internetseiten oder fordern zu schnellem Handeln auf, um an persönliche Daten oder Geld zu gelangen. Die Polizei rät, auf solche Nachrichten nicht zu reagieren, keine Links anzuklicken und die Absender zu blockieren. Im Zweifel sollten Betroffene den Kontakt über offizielle Kanäle überprüfen oder die Polizei informieren.

Neue Gefahren durch Künstliche Intelligenz

Besonders eindringlich warnte der Referent vor neuen Betrugsformen durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz. Mithilfe von Deepfakes können gefälschte Fotos, Videos oder Audionachrichten täuschend echt wirken. Beim sogenannten Voice Cloning werden Stimmen von Angehörigen oder vertrauten Personen nachgeahmt. Grundlage dafür sind häufig Sprachaufnahmen aus

sozialen Netzwerken oder große Datensätze, die von Firmen gesammelt werden. Auch KI gestützte Chatbots werden zunehmend eingesetzt, um seriöse Gesprächspartner oder Kundenservices vorzutäuschen. Stimmen, Bilder oder Videos seien daher kein verlässlicher Echtheitsnachweis mehr.

Warum sind Seniorinnen und Senioren besonders betroffen?

Abschließend ging Jan Pasche auf die Frage ein, warum besonders Seniorinnen und Senioren häufig Opfer solcher Betrugsmaschinen werden. Viele ältere Menschen seien höflich, hilfsbereit und reagierten sensibel auf angebliche Notlagen – insbesondere, wenn es um die eigene Familie gehe. Mit dieser Angst würden Betrüger gezielt spielen. Hinzu komme, dass nicht alle Seniorinnen und Senioren über ausreichend Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien verfügen. Umso wichtiger sei es, sich bewusst mit modernen Kommunikationsformen auseinanderzusetzen und offen über Betrugsmaschinen zu sprechen.

Anzeige erstatten – auch bei Unsicherheit

Betroffene sollten sich in jedem Fall an die Polizei wenden. Auch wenn die Strafverfolgung oft schwierig ist, da viele Täter aus dem Ausland agieren, ist eine Anzeige wichtig.

Dies gilt insbesondere dann, wenn rechtliche Folgen drohen, etwa wenn unwissentlich gefälschte Schecks eingereicht wurden und Banken strafrechtliche Schritte prüfen.



Auf Einladung von Karoline Wimmer fand der Vortrag mit Jan Pasche, Sachbearbeiter für häusliche Gewalt statt.

Statement der Seniorenbeauftragten

Ebenfalls anwesend war die Seniorenbeauftragte Anna Unterholzer. Sie begrüßte den Aufklärungsvortrag ausdrücklich und betonte dessen große Bedeutung: „Gerade für ältere Menschen ist es wichtig, über aktuelle Betrugsmaschinen informiert zu sein. Aufklärung darf kein Tabuthema sein. Nur wenn offen darüber gesprochen wird, können wir gemeinsam verhindern, dass Menschen zu Opfern werden.“

Foto und Text: Anna Unterholzer

So schützen Sie sich vor Betrug

- » **Bei verdächtigen Anrufen sofort auflegen** – lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.
- » **Im Zweifel die 110 anrufen** und den Vorfall der Polizei melden.
- » **Rufen Sie Angehörige selbst zurück**, um angebliche Notlagen zu überprüfen.
- » **Die Polizei fordert niemals Geld oder Wertsachen** und ruft nur äußerst selten unangekündigt an.
- » **Überweisen Sie kein Geld an Internetbekanntschaften**, die Sie noch nie persönlich in Deutschland getroffen haben.
- » **Seien Sie misstrauisch bei WhatsApp, SMS oder E-Mail Nachrichten**, die zu schnellem Handeln auffordern.
- » **Klicken Sie keine Links** an und geben Sie keine persönlichen Daten preis.
- » **Überprüfen Sie Internetbekanntschaften**, indem Sie deren Namen zusammen mit dem Zusatz „Scammer“ in eine Suchmaschine eingeben.
- » **Verlassen Sie sich nicht auf Stimmen, Fotos oder Videos** – diese können durch Künstliche Intelligenz gefälscht sein.
- » **Sprechen Sie offen mit Familie und Freunden** über Betrugsmaschinen und verdächtige Vorfälle.

Information zu Fund- und Verlustsachen in Frontenhausen

Sie haben etwas verloren?

Unser Fundbüro können Sie jederzeit online und unabhängig von den Öffnungszeiten erreichen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit sich rund um die Uhr und bequem von zuhause aus nach Ihrem verlorenen Gegenstand zu erkundigen. Sie können in der Suchmaske den Umkreis festlegen und somit auch in anderen Gemeinden (die ebenfalls das Fundbüro-Online anwenden) nach Ihren

Fundsachen suchen. Näheres dazu unter: www.markt-frontenhausen.de/online-buergerservice

Sie haben etwas gefunden?

Wir bitten Sie, den gefundenen Gegenstand persönlich im Rathaus im Bürgerbüro Zimmer 01 abzugeben. Fundgegenstände können gegen nähere Angaben, nach telefonischer Anmeldung während der Dienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 01, ab-

geholt werden. Auf der Homepage finden Sie auch eine Übersicht (pdf) der Fund- aber auch Verlustsachen.



Ihr Ansprechpartner:

Frau Aigner
Tel. 08732 9201-30
E-Mail einwohnermeldeamt@markt-frontenhausen.de

Ferienzeit ist Reisezeit!

Reisepässe und Personalausweise rechtzeitig beantragen

Für Reisen ins Ausland benötigt jede Person ab der Geburt ein eigenes Ausweisdokument. Bitte überprüfen Sie daher rechtzeitig, ob ihr Personalausweis oder Reisepass noch gültig ist. Nach dem Wegfall der Kinderreisepässe seit 01. Januar 2024 werden für Kinder ebenfalls ausschließlich nur Personalausweise oder Reisepässe ausgestellt. Kurzfristige Verlängerungen oder Ausstellungen der Kinderreisepässe sind nicht mehr möglich! Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Dokumente bei der Bundesdruckerei bestellt werden und somit mit Lieferzeiten verbunden sind. Die Lieferzeit für Personalausweise beträgt ca. drei Wochen

sowie für Reisepässe ca. fünf Wochen. Vorläufige Dokumente können zwar unter bestimmten Voraussetzungen kurzfristig ausgestellt werden, sind aber nicht in allen Ländern zur Einreise zugelassen. Auskunft über das jeweils benötigte Reisedokument im Zielland geben die Reise- und Sicherheitshinweise auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/reiseundsicherheit/reise-und-sicherheitshinweise>

Der Antrag kann nur persönlich gestellt werden. Zur Antragstellung benötigen Sie Ihr bisheriges Dokument sowie ein aktuelles biometrisches Passbild in digitaler Form. Dies kann vor Ort in der



Foto: Animaflora PicsStock@adobe.stock.com

Behörde erstellt werden. Bei erstmaliger Beantragung bringen Sie bitte ebenfalls eine Geburts- oder Heiratsurkunde mit.



Ihr Ansprechpartner:

Frau Aigner
Tel. 08732 9201-30
E-Mail einwohnermeldeamt@markt-frontenhausen.de

Der Online-Ausweis

Ihr Personalausweis ist mit einem Chip ausgestattet. Dadurch können Sie Ihren Ausweis auch online verwenden.

Mit dem Online-Ausweis weisen Sie sich sicher im Internet aus. Sie erledigen Ihre Behördengänge oder geschäftliche Angelegenheiten einfach elektronisch. Das spart Zeit, Kosten und Wege.

Online-Ausweis aktivieren und neue PIN setzen:

Mit der Beantragung Ihres Personalausweises erhalten Sie einen PIN-Brief von Ihrer Behörde. Der PIN-Brief enthält für Sie wichtige Informationen über die Online-Ausweisfunktion Ihres Personalausweises.

Bewahren Sie diesen Brief immer gut auf.

In dem Brief sind zwei Informationen mit Sichtschutzfolien (sogenannte Rubbelfelder) abgedeckt:

- » Ihre Einmal-PIN, fünfstellig (sogenannte Transport-PIN),
- » Ihre Nummer zur Aufhebung der PIN-Blockade, zehnstellig (PUK)

Diese Informationen dürfen nur Ihnen bekannt sein.

Ihren Online-Ausweis können Sie nutzen, sobald Sie Ihre selbstgewählte, sechsstelligen PIN gesetzt haben.

Setzen Sie die sechsstelligen PIN nicht, ist der Online-Ausweis nicht einsatzbereit.

Sie können eine selbstgewählte, sechsstelligen PIN zu einem beliebigen Zeitpunkt Ihrer Wahl kostenfrei setzen. Die fünfstellige Einmal-PIN (aus dem PIN-Brief) benötigen Sie zum Setzen Ihrer selbstgewählten, sechsstelligen PIN. Ihren PIN können Sie neusetzen oder ändern in einer Software für den Online-Ausweis, z.B. der AusweisApp oder an einem Bürgerterminal.

Sie können Ihre selbstgewählte, sechsstelligen PIN auch bei Abholung Ihres Personalausweises oder jederzeit später in Ihrer Behörde gebührenfrei setzen. Die Einmal-PIN benötigen Sie hierfür nicht, diese ist anschließend nicht mehr gültig.

In Ihrem Bürgeramt wird Ihnen kostenfrei geholfen, wenn

- » Ihr Online-Ausweis deaktiviert ist,
- » Sie Ihren PIN-Brief mit Einmal-PIN (sogenannte Transport-PIN) nicht mehr finden,
- » Sie Ihre sechsstelligen PIN vergessen haben oder die PIN blockiert ist.

Online gut geschützt

Ihre Daten sind beim Ausweisen in

der digitalen Welt immer geschützt. Sie können sehen, welche Behörde oder welches Unternehmen die Daten erhält, dass die staatliche Berechtigung für die Übertragung der Daten vorliegt und welche Daten aus Ihrem Online-Ausweis übermittelt werden.

Ihre Ausweisdaten werden nur übermittelt, wenn Sie Ihre selbstgewählte, sechsstelligen PIN eingeben. Ihre Ausweisdaten werden immer Ende-zu-Ende-verschlüsselt übermittelt. Sie können nicht abgefangen oder eingesehen werden.

Mit Ihrem Online-Ausweis bestimmen Sie also selbst, ob und wem Sie Ihre persönlichen Daten verschlüsselt übermitteln.

Hier können Sie Ihren Online-Ausweis nutzen



Bild: BMI

Dieses Logo steht auf der Rückseite Ihres Personalausweises. Im Internet zeigt es Ihnen, wo Sie sich bei Behörden und Unternehmen digital ausweisen können.

Anwendungsbeispiele für den Online-Ausweis finden Sie unter:

<https://www.personalausweisportal.de/Anwendungen>



Konrad IV. von Frontenhausen – Bischof und Wohltäter

Zum Leben und Wirken des letzten Grafen von Frontenhausen

Konrad IV. von Frontenhausen-Teisbach gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der frühen Geschichte unseres Marktes. Nicht nur, weil er der letzte Graf von Frontenhausen war, sondern weil er als Bischof von Regensburg und Kanzler des deutschen Königs weit über unsere Marktgemeinde hinauswirkte. Am 8. April 2026 jährte sich sein Todestag zum 800. Mal – Grund genug, auf das bewegte Leben dieses bedeutenden Frontenhauseners zurückzublicken.

Konrad wurde um 1170 als jüngster Sohn des Grafen Heinrich III. von Lechsgemünd-Frontenhausen und seiner Frau Adelheid von Plain geboren. Als Ur-Ur-Enkel des römisch-deutschen Kaisers Heinrich IV. war er von edler Abstammung. Die Grafschaft Frontenhausen erstreckte sich damals entlang der mittleren Vils – von der Isar im Norden bis in die Gegend zwischen Wasserburg und Mühldorf am Inn im Süden.

Schon früh entschied sich Konrad für eine geistliche Laufbahn. Nach seiner Priesterweihe wirkte er ab 1194 zunächst als Kanoniker in Passau, als Domprobst in Freising und als Domherr in Regensburg. Am 11. Mai 1204 wurde er schließ-



Das Wappen der Grafen von Frontenhausen (gemeinfrei via Wikimedia Commons).

lich zum 26. Bischof von Regensburg gewählt und trat damit die Nachfolge des einen Monat zuvor verstorbenen Bischofs Konrad III. von Laichling an. Im April des Folgejahres empfing Konrad die Bischofswürde in einer feierlichen Weihe durch den Salzburger Erzbischof Eberhard von Regensburg. Bereits zu Beginn seiner Amtszeit sah sich Konrad IV. mit einer ernstzunehmenden politischen Krise konfrontiert. Herzog Ludwig I. strebte nach einer Ausdehnung seiner Macht in Regensburg und scheute dabei auch vor gewaltsamen Mitteln nicht zurück. Konrad IV. bemühte sich um einen Ausgleich und schloss noch im Jahre 1205 einen Friedensvertrag mit dem Herzog. Ludwig I. und Konrad IV. erkannten sich fortan gegenseitig als Stadtherren an.

Dass Konrad IV. so rasch Erfolg in den Friedensverhandlungen hatte,

hing auch mit seiner bedeutenden Stellung als Kanzler des deutschen Königs Philipp von Schwaben zusammen. Bereits ein Jahr nach seiner Wahl zum Bischof übertrug ihm der König 1205 dieses Amt als Leiter der königlichen Schreibstube (Kanzlei). Damit hatte Konrad einen tiefen Einblick in alle politischen und rechtlichen Angelegenheiten des Reiches. Er war verantwortlich für die Ausstellung, Beurkundung und Besiegelung von Diplomen, Privilegien und Mandaten des Herrschers und sorgte für die formale Richtigkeit der Dokumente. Die mittelalterliche Regierungsform war ein Reisekönigtum, bei der ein Herrscher keinen festen Wohnsitz (Hauptstadt) hatte. Bischof Konrad war also in den vier Jahren seiner Kanzlerschaft sicher nicht oft in Regensburg. Aber es war wohl dieser engen Beziehung zu König Philipp zu verdanken, dass der König die neue Regensburger Doppelspitze aus Herzog und Bischof noch im selben Jahr des Friedensvertrages in einer Urkunde bestätigte.

Der offene Kampf zwischen Herzog und Bischof war damit beendet, ihre Rivalität blieb aber bestehen. Insbesondere nach der Ermordung König Philipps von Schwaben wurde das

Streben des Herzogs nach der Ausdehnung seiner Macht in Regensburg wieder lauter. Sowohl Ludwig I. als auch Konrad IV. bemühten sich mit großzügigen finanziellen Investitionen um die Gunst der Regensburger Bürgerschaft. Der Konkurrenzkampf der beiden führte unweigerlich zu einer Spaltung der Bürger in zwei Lager. Um diese zu überwinden, wurde 1213 erneut ein Friedensvertrag geschlossen, aus dem Bischof Konrad IV. eindeutig als Begünstigter hervorging. Zwar waren Bischof und Herzog laut den Vertragsbedingungen noch immer formal gleichberechtigt, im Gegensatz zum Friedensvertrag von 1205 wurden diesmal aber weder die stadtherrlichen Rechte des Herzogs noch die Privilegien der Bür-



Das offizielle Siegel Konrads IV. von Teisbach und Frontenhausen, Bischof von Regensburg. Siegelumschrift: [+CONRADI.DEI.GRACIA.RA-TISPONEN]SIS.EPISCOPVS. Siegelbild: rundes Siegel; thronender Bischof, in der Linken Buch, in der Rechten Stab (Foto: St. Katharinenspitalstiftung).



Ansicht des St. Katharinenspitals von der Steinernen Brücke aus (Foto: Christina Geier).

ger erwähnt. Damit war Konrad IV. faktisch der alleinige Stadtherr und konnte Herzog Ludwig I. nun endgültig als Konkurrenten verdrängen. Letzterer zog sich schließlich aus Regensburg zurück und die Bischofsherrschaft in Regensburg war damit etabliert.

Bischof Konrad IV. machte sich aber nicht nur im Kampf um die Regensburger Stadtherrschaft verdient, er zeigte auch ein maßgebliches pastorales sowie sozial-caritatives Engagement. Eine seiner wichtigsten Leistungen in diesem Zusammenhang war die Errichtung eines neuen Spitals für arme Kranke, Bedürftige und Pilger. Nachdem das Johannesspital am Dom, das seit 1101 Kreuzfahrer und Pilger beherbergte, zu klein geworden war, erwarb er um das Jahr 1213 mit Zustimmung der Regensburger Bürgerschaft ein Grundstück am nördlichen Ende der Steinernen Brücke. Die Verlegung des Spitals ans Nordufer der Donau an einen der Hauptverkehrswege nach Re-

gensburg war vielversprechend. Das neue Spital sollte mit einer geplanten Aufnahmekapazität von 100 Personen nicht nur mehr Platz bieten, sondern mit einer besseren Luft- und Wasserqualität auch deutlich mehr Komfort für die Kranken. In die Finanzierung und Verwaltung des Projektes band Konrad IV. die Regensburger Bürger gezielt mit ein, sodass man von einem der ersten Bürgerspitäler (hospitale civium) des Heiligen Römischen Reiches sprechen kann.

Für den Bau des Spitals stiftete Konrad IV. zusätzlich 7000 Pfund aus dem Verkauf von Eigengütern. Im Jahre 1226 bestätigte er schließlich die Besitzungen des Spitals und erließ die noch heute gültige Spitalsatzung. Darin ist unter anderem die Zusammensetzung des Spitalrats festgelegt, der heute zu den ältesten Gremien im deutschsprachigen Raum zählt. Im Laufe des 13. Jh. entstand ein ausgedehnter Gebäudekomplex mit Krankensälen, einer Pfarrkir-

che, Wirtschaftsgebäuden, Lagerkellern und vielem mehr. Das nach der Hl. Katharina umbenannte Spital entwickelte sich – zumindest für einige Jahrzehnte – zu einer der leistungsfähigsten Hospitalanlagen in Mitteleuropa. Noch heute bleibt die St. Katharinenspitalstiftung dem sozial-caritativen Auftrag ihres Stifter Konrad IV. treu und beherbergt unter anderem ein Alten- und Pflegeheim. Eine Marmor-Gedenktafel am Eingang des Spitals ehrt das Andenken des Stifter-Bischofs.

Ebenfalls nennenswert ist Bischof Konrads IV. Einsatz für die Ansiedlung der franziskanischen Minoriten in Regensburg. 1226 übertrug er diesen die Salvatorkapelle am Dachauplatz und legte damit den Grundstein zur Entstehung des dortigen Minoritenklosters.

Noch in dem wirkkräftigen Jahr 1226 verstarb Bischof Konrad IV. Er wurde in der Katharinenkapelle des romanischen Doms beigesetzt, sein Grab ist heute nicht mehr existent. Mit Konrads Tod endete die Linie der Grafen von Frontenhausen. Sein Bruder Otto III., der die Familiennachfolge sichern sollte, nachdem Konrad die geistliche Laufbahn eingeschlagen hatte, verstarb bereits in jungen Jahren. In seinem Testament vermachte Konrad IV. die Eigengüter in der Grafschaft Frontenhausen mit den Ortschaften Frontenhausen, Teisbach, Pils-



Gedenktafel am St. Katharinenspital (Foto: Christina Geier).

ting und Ergoldsbach dem Hochstift Regensburg. Frontenhausen stand damit 160 Jahre lang unter der Herrschaft der Regensburger Bischöfe.

Konrad IV. war ein tatkräftiger Bischof und kluger Vermittler. Mit seinem diplomatischen Geschick etablierte er sich als amtierender Stadtherr von Regensburg, einer der größten und bedeutendsten Städte der damaligen Zeit. Zugleich zeigte er ein ausgeprägtes sozial-caritatives Engagement. Besonders mit der Neugründung des Katharinenspitals hinterließ er eine beein-

druckende Stiftung, die bis heute fortwirkt. Damit bleibt Konrad IV. eine prägende Gestalt unserer regionalen Geschichte, an die es sich auch nach 800 Jahren noch zu erinnern lohnt.

Christina Geier

Quellen:

- Die Urkunden Phillips von Schwaben (MGH, Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 12), bearbeitet von Andrea Rzhacek und Renate Spreitzer, Wiesbaden 2014, Urkunde MGH DD Phil 112.
- Die Urkunden Friedrich II. 1218-1220 (MGH, Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 14,3), bearbeitet von Walter Koch, Hannover 2010, Urkunde MGH DD F II. 3.

Literatur:

- Dirmeier, Artur: Das St. Katharinenspital in Regensburg. Zur Geschichte einer der ältesten Spitalanlagen, in: *katharinenspital.de*, URL: <https://www.katharinenspital.de/stiftung/historie/> (letzter Aufruf am 01.04.2026).
- Dirmeier, Artur: Architektur im Dienste der Caritas. Das Spital von Regensburg, in: *Stadt Regensburg* (Hrsg.): *Das Archiv der St. Katharinenspitalstiftung. Das schriftliche Welterbe von Regensburg*, S. 53-59, Regensburg 2018.
- Hauberger, Karl: Konrad von Frontenhausen (+1226), in: *Erwin Gatz* (Hrsg.) unter Mitwirkung von Clemens Brodkorb: *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches. 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon*, Berlin 2001, S. 622f.
- Schmid, Dietmar: *Regensburg, Hochstift: Territorium und Struktur*, publiziert am 14.05.2019, in: *Historisches Lexikon Bayerns*, URL: https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Regensburg,_Hochstift:_Territorium_und_Struktur (letzter Aufruf am 19.03.2026).
- Su, Zesheng J.: *Regensburg unter der Herrschaft des Bischofs Konrads IV. (1204-1226). Die Stadtherrschaft, die Entwicklung der Bürgerschaft und im Verhältnis zum Benediktinerkloster St. Emmeram* (bisher unveröffentlichte Masterarbeit eingereicht am Zentrum für Mittelalter- und Renaissancestudien der Ludwig-Maximilians-Universität München), München 2025.

Veranstaltungskalender:

- 14.05.2026
Christihimmelfahrtsmarkt
mit Biergartenbetrieb am
Marienplatz
- 24.05.2026
Pfingstfest Altenkirchen
- 06.06. - 07.06.2026
Töpfermarkt an der
„Oidn Buamaschui“
- 07.06.2026
Hallenfest der Feuerwehr
Frontenhausen
- 13.06.2026
Sonnwendfeuer der KLJB
Altenkirchen beim
Landjugendheim
- 14.06.2026
Flohmarkt am Volksfestplatz
- 18.06.2026
Mensch, Otto! – Thorsten
Otto trifft Rita Falk im
Postsaal Frontenhausen
- 20.06.2026
Sonnwendfeier der
DJK Altenkirchen
am Vereinsheim
- 03.07.2026
Italienische Nacht
im Gasthof zur Post
- 10.07. + 12.07.2026
Vilstalcup am Vereins-
gelände des DJK
Altenkirchen
- 12.07.2026
Kriegerjahrtag
- 19.07.2026
Flohmarkt
am Volksfestplatz
- 24.07.2026
Austria Nacht
im Gasthof zur Post

*Ohne Garantie auf Vollständigkeit
und Richtigkeit.*



**Veranstaltungs-
kalender:** [https://www.
markt-frontenhausen.de/
Veranstaltungen.n18.html](https://www.markt-frontenhausen.de/Veranstaltungen.n18.html)

Kultur im Postsaal



<https://postsaal-frontenhausen.de>

HAUTNAH + UNGESCHNITTEN

THORSTEN OTTO
trifft
RITA FALK

18. Juni 2026 • 20.00 Uhr
Einlass: 19.30 Uhr
POSTSAAL • FRONTENHAUSEN
Tickets online: www.romanhofbauer.de

Impressum

Herausgeber: Markt Frontenhausen, Marienplatz 3, 84160 Frontenhausen, Telefon 08732/9201-0, info@markt-frontenhausen.de, www.markt-frontenhausen.de.
Verantwortlich für den Inhalt: Erster Bürgermeister Dr. Franz Gassner
Druckerei: Ortmaier Druck GmbH, 84160 Frontenhausen, www.ortmaier-druck.de
Gestaltung: motivmedia Verlag, 84149 Velden, www.motivmedia-verlag.de

IHRE ANSPRECHPARTNER IM RATHAUS

Amtsleitung

Erste Bürgermeisterin **Gaby Seisenberger**

Telefon: 08732 9201-0

Geschäftsleitung

Planen und Bauen, Leitung Wasserwerk

Christian Dittrich

Telefon: 08732 9201-25

dittrich@markt-frontenhausen.de

Frau Weiß

Vorzimmer, Ferienprogramm, Kultur und Tourismus

Telefon: 08732 9201-60

weiss@markt-frontenhausen.de

Frau Seisenberger

Mitarbeiterin der Geschäftsleitung, Homepage

Telefon: 08732 9201-15

seisenberger@markt-frontenhausen.de

Frau Mittermaier

Ordnung- u. Soziales, Straßenverkehrsrecht, Wahlen

Telefon: 08732 9201-31

mittermaier@markt-frontenhausen.de

Frau Aigner

Melde- und Passwesen, Rentenangelegenheiten

Telefon: 08732 9201-30

aigner@markt-frontenhausen.de

Frau Ribic

Standesamt, Bauverwaltung, Friedhofsverwaltung

Telefon: 08732 9201-12

ribic@markt-frontenhausen.de

Frau Drexler

Personalverwaltung

Telefon: 08732 9201-13

drexler@markt-frontenhausen.de

Leitung Finanzen und Gebäudemanagement,
Schulverband

Thomas Zehentner

Telefon: 08732 /9201-16

zehentner@markt-frontenhausen.de

Herr Dechantsreiter

Kasse, Wassergebühren

Telefon: 08732 9201-22

dechantsreiter@markt-frontenhausen.de

Frau Feser

Finanzverwaltung

Telefon: 08732 9201-23

feser@markt-frontenhausen.de

Frau Grünbeck

Liegenschaftsverwaltung, Pachten

Telefon: 08732 9201-14

gruenbeck@markt-frontenhausen.de

Frau Metschulat

Kasse, Steuern und Abgaben

Telefon: 08732 9201-21

metschulat@markt-frontenhausen.de

Frau Hiechinger

Verwaltung und Förderung Kindertageseinrichtungen

Telefon: 08732 9201-42

hiechinger@markt-frontenhausen.de



Markt Frontenhausen

Marienplatz 3, 84160 Frontenhausen

Telefon: 08732 9201-0

info@markt-frontenhausen.de

www.markt-frontenhausen.de

Öffnungszeiten des Rathauses

Montag - Freitag 08:00 - 12:00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr

Termine können auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.